

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 25. Januar 2010

Erste Stellungnahme des LCH zur Eröffnung der

ANHÖRUNG ZU NATIONALEN BILDUNGSZIELEN

Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) begrüsst die Erarbeitung von Bildungsstandards. Er wird eine abschliessende Beurteilung der „Basisstandards“ der EDK aber erst vornehmen, wenn mit dem Lehrplan 21 alle anderen verbindlichen Ansprüche an die Schule vorliegen.

Der LCH hat wiederholt besser geklärte Verbindlichkeiten in den Lehrplänen gefordert und die Absicht unterstützt, in allen Fachbereichen Mindestfähigkeiten festzulegen, welche möglichst alle Lernenden erwerben müssen. Damit solche national festgelegten Basisstandards für die kommunale Schulpraxis überhaupt relevant werden, ist eine enge Abstimmung mit den kantonalen Lehrplänen notwendig. Die EDK-Basisstandards für Mathematik, Schulsprache, Fremdsprachen und Naturwissenschaften und die Mindesterwartungen, wie sie für den Lehrplan 21 vorgesehen sind, müssen schliesslich voll kompatibel sein.

Ob die nun vorgeschlagenen EDK-Basisstandards in vier Fachbereichen inhaltlich Sinn machen und für praktisch alle Schülerinnen und Schüler erfüllbar sind, kann daher abschliessend erst beurteilt werden, wenn "das ganze Paket", also der ganze Lehrplan 21, vorliegt. Der LCH kann keine Erfüllungsnormen in Teilbereichen akzeptieren, bevor nicht klar ist, was in den anderen Bereichen auch noch zu leisten ist. Zudem bleibt unklar, welche Mittel dann zur Verfügung stehen werden, um alle diese Ziele einzulösen. Nach wie vor unterscheiden sich die zur Verfügung stehenden kantonalen Lektionenzahlen während der obligatorischen Schulzeit erheblich voneinander. Um eine Harmonisierung der Ziele der obligatorischen Schule zu erreichen, wie dies in der Bundesverfassung vorgeschrieben ist, muss der Lehrplan 21 nach der Überarbeitung des Vernehmlassungsentwurfs schliesslich von allen 21 deutsch- und gemischtsprachigen Kantonen auch noch übernommen werden. Erst dann entfalten die EDK-Basisstandards ihre normierende Wirkung.

Der LCH wird nun eine Meinungsbildung bei allen 34 Mitgliedsorganisationen durchführen und erwartet von der EDK, dass der Stellungnahme der Lehrerschaft ein besonderes Gewicht zukommen wird.

Kontaktadressen für Rückfragen:

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH
T +41 61 903 95 85
E beat.w.zemp@lch.ch

Dr. Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH
T +41 32 341 55 01
E a.strittmatter@lch.ch

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH
T +41 44 315 54 54
E f.peterhans@lch.ch